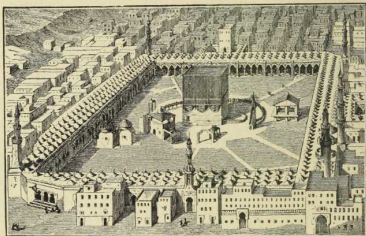


der Kaaba¹⁾; in diesem Stammheiligtume, einem viereckigen etwa 13 m hohen Gebäude inmitten des Tempels zu Mekka, ist in der Nordostecke der heilige Stein (ein schwarzer Meteorstein) eingemauert. Ihn soll Gabriel dem Ismael beim Bau der Kaaba gegeben haben. Als Kaufmann machte Mohammed viele Reisen und erweiterte dadurch seine Bildung. Den Götzendienst seiner Landsleute, die hochmütige Wertheiligkeit der Juden und die kleinliche Streitsucht der Christen lernte er kennen und hassen. Im 25. Jahre heiratete ihn die reiche Kaufmannswitwe Chadijja, deren Geschäftsführer er gewesen war.

2. Seine Religionsstiftung. In der Einsamkeit rüstete sich Mohammed drei Jahre zu seinem Prophetenamte. Aus Lehren der bestehenden Religionen und eigenen Gedanken stiftete er den Islam, d. h. gläubige Ergebung in den Willen Gottes. Angeblich hatte ihm der Engel



81. Ansicht der Kaaba.

Gabriel die göttlichen Ratschlüsse offenbart. Durch den Glauben an einen Gott wollte er seine Landsleute vom Götzendienste heilen, durch die Verheißung eines sinnlichen Paradieses ihre Phantasie erregen. Er gebot häufige Waschungen, Almosen, Fasten (während eines ganzen Monats), täglich fünfmaliges Beten mit dem Antlitz nach Mekka gerichtet, Wallfahrten nach Mekka und Medina, verbot den Wein, erlaubte aber die Vielweiberei. Der Glaube an das Fatum, d. h. an ein unabänderliches Schicksal, sollte dazu dienen, seine Anhänger mit Todesverachtung bei der Ausbreitung des Islam zu erfüllen. Seine Lehren wurden von seinem Nachfolger Abu Bekr im Koran niedergelegt. „Es ist nur ein Gott und Mohammed sein Prophet!“ ist gleichsam die Überschrift. Der Koran enthält nicht nur die Glaubens- und Sittenlehre, sondern auch

1) Kaaba (arab.) = Würfel.